

Karl Flück im Glück

Müllermeister stellt seine Mühlen-Modelle nun in Weseke aus / Führungen am Pfingstmontag

Von Peter Berger

WESEKE. Weseke wird um gleich sieben Mühlen reicher. Die haben, anders als die Bockwindmühle an der B 70, allerdings nicht die Originalgröße, sondern den Maßstab 1:10.

Die detailgetreuen Modelle stammen vom Raesfelder Müllermeister Karl Flück (84). Bislang waren sie im Mühlenhof in Münster ausgestellt. Die Anlage steckte zuletzt organisatorisch und finanziell in der sprichwörtlichen Zwickmühle, weswegen Flück nach einer neuen Heimat für seine handwerklichen Schätze suchte. „Gut, dass wir die jetzt gefunden haben“, sagt er.

Flücks Glück war, dass es in Weseke einen sehr rührigen Mühlenverein gibt. Die Truppe um den Vorsitzenden Christian Rottstegge hatte in den vergangenen Jahren besagte Bockwindmühle erst aus Bayern herangeschafft und in mühevoller Kleinarbeit in Weseke wieder aufgebaut. Inzwischen haben die Mühlenfreunde eine Schirmschoppe errichtet. Mittelfristig soll ein weiterer Traum wahr



Froh über die Modellausstellung sind Karl Flück (vorn) sowie Christian Rottstegge (rechts) und Paul Rensing vom Mühlenverein.

Fotos: Berger

werden: Ein neues Nebengebäude, in dem eine Ausstellung mit den Mühlen-Modellen mitsamt weiterem Anschauungsmaterial über dieses uralte Handwerk präsentiert wird.

Bis es soweit ist, sind Flücks Mühlen erstmal im Weseker Ortskern zu sehen. Im ehemaligen Ladenlokal Becker an der Hauptstraße stehen sie dicht an dicht hinter Schaufensterglas. Am Pfingstmontag, zum Deutschen Mühlentag, ist zwischen 11 und 17 Uhr erstmals eine Besichtigung möglich. Dann wird Flück interessierten Besuchern die ausgefeilte Funktionsweise fachkundig näherbringen. Die Modelle werden mithilfe von Elektromotoren zum Leben erweckt. Nicht nur seine Bockwindmühle, sondern auch die anderen Typen, die Flück in jahrelanger Tüftelei aus Eichenholz zusammengefügt hat, wie zum Beispiel die Rossmühle oder die Hängemühle. „Ich möchte die

Erinnerung an dieses schöne Handwerk wachhalten.“

Das ist auch ganz im Sinne des Mühlenvereins. Christian Rottstegge berichtet von einem regen Interesse, auch weit über den Umkreis von Weseke und Borken hinaus. Im Sommerhalbjahr 2015 habe man pro Wochenende bis zu fünf Mühlenführungen angeboten, an denen insgesamt 1500 Menschen teilgenommen hätten. Eines scheint festzustehen: Die Windmühle beflügelt den Tagestourismus in Weseke. Beim Mühlentag am Montag will der Verein das wieder unter Beweis stellen. Von 11 bis 18 Uhr ist an und in der Mühle volles Programm.

Ihr Kontakt zum Autor:

berger@borkenerzeitung.de

Tel. 02861/944-163



Mit viel Liebe zum Detail hat der Müllermeister seine Modelle gebaut.